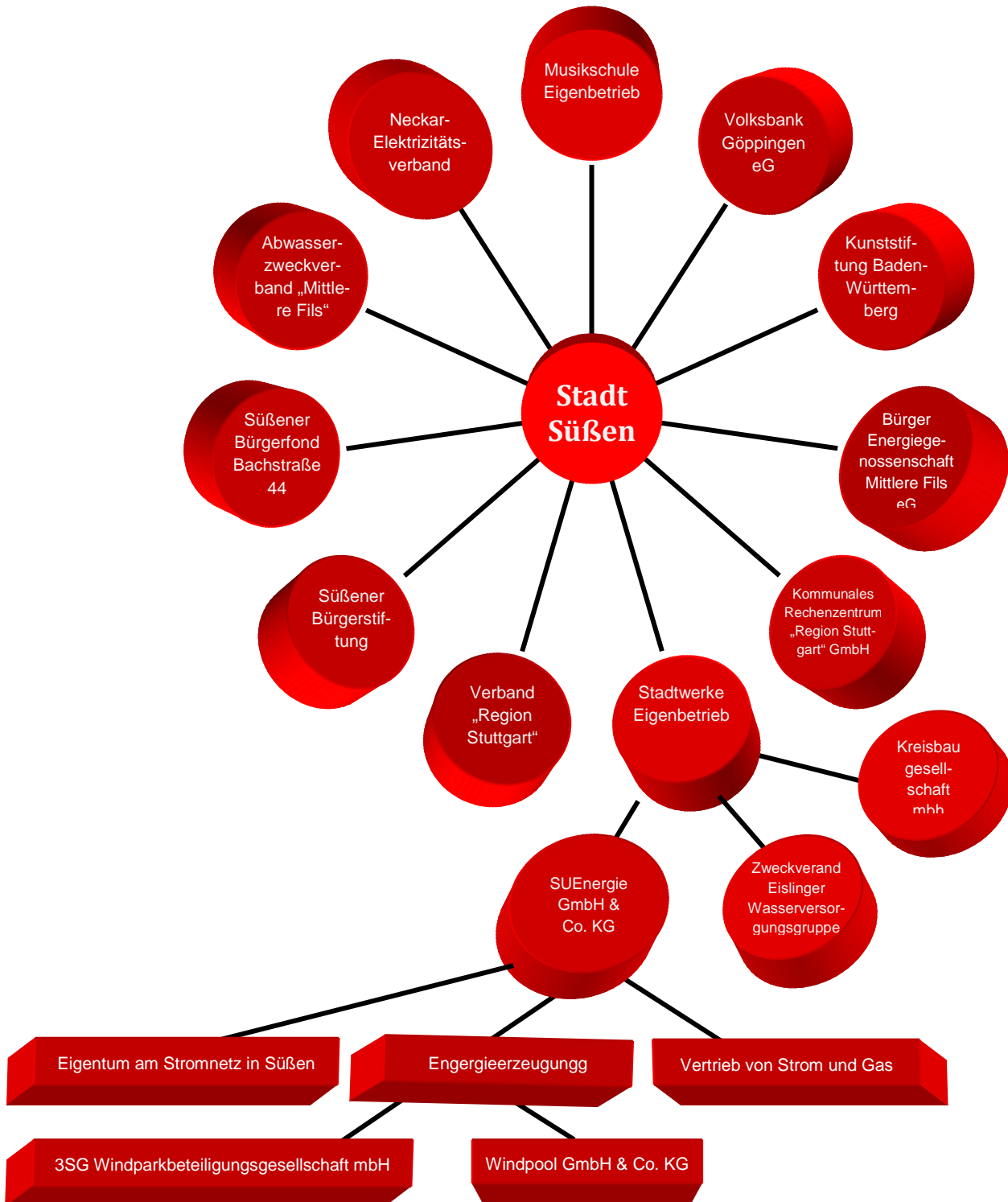


Beteiligungsbericht 2014



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Vorwort	3
2. Beteiligungsübersicht	4
3. Gesetzliche Regelungen	5
4. Eigenbetriebe	
4.1. Stadtwerke Süßen	6
Mittelbare Beteiligung über die Stadtwerke	
4.1.1 SUEnergie GmbH & Co.KG	14
4.1.2 Kreisbaugesellschaft mbH Filstal	20
4.1.3 Zweckverband Eislinger Wasserversorgungsgruppe	23
4.2. Kolping Musikschule der Stadt Süßen	28
5. Beteiligungen	
5.1. Abwasserzweckverband „Mittlere Fils“	32
5.2. Verband Region Stuttgart	35
5.3. ZV Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart	38
5.4. Süßener Bürgerfond Bachstraße 44	42
5.5. Süßener Bürgerstiftung	43
5.6. Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	44
5.7. Volksbank Göppingen eG	45
5.8. Bürgerenergiegenossenschaft „Mittlere Fils“	46
5.9. Neckar-Elektrizitätsverband	47
6. Übersicht über die wichtigsten Kennzahlen mit Erläuterung	51

1. Vorwort

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht werden die Beteiligungen, die beteiligungsähnlichen Gesellschaften und die Eigenbetriebe der Stadt Süßen zusammengefasst. Hierbei werden das Geschäftsjahr und die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Beteiligungen transparent dargestellt. Der Beteiligungsbericht vermittelt damit einen Überblick über die Beteiligungen und ermöglicht gleichzeitig eine bessere Einschätzung des dort angelegten Vermögens. In komprimierter Form werden Informationen zur Lage der Stadt zur Verfügung gestellt.

Die Städte können sich innerhalb verschiedener Organisationsformen wirtschaftlich betätigen, als Regiebetrieb (wirtschaftlich unselbstständig), als Eigenbetrieb (wirtschaftlich selbstständig, rechtlich unselbstständig) sowie auch in Gesellschaften in Privatrechtsform wie der GmbH oder der Aktiengesellschaft (wirtschaftlich und rechtlich selbstständig).

Auch die Stadt Süßen erfüllt seine vielfältigen Aufgaben für ihre Einwohner, indem verschiedene Aufgaben auf Unternehmen übertragen wurden, an denen die Stadt unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Mit der Zahl dieser ausgegliederten Bereiche wachsen allerdings auch die Anforderungen an das Beteiligungsmanagement. Es gab und gibt verschiedene Gründe, die zur Gründung von Unternehmen in Privatrechtsform, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, führen. Dies können steuerrechtliche, organisatorische oder auch politische Gründe sein. Zwingend ist jedoch immer „der öffentliche Zweck“, dem das Unternehmen dient.

Die Gemeindeordnung Baden-Württemberg schreibt im § 105 Abs. 2 GemO der Stadt die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts mit den wesentlichen Daten über die in Privatrechtsform geführten Unternehmen bzw. privatrechtlichen Unternehmen, an denen die Stadt unmittelbar beteiligt ist, verbindlich vor. Dasselbe gilt für Unternehmen, an denen die Stadt mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist. Bei Unternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von weniger als 25 % genügt die Darstellung des Gegenstands des Unternehmens, der Beteiligungsverhältnisse und des Stands der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

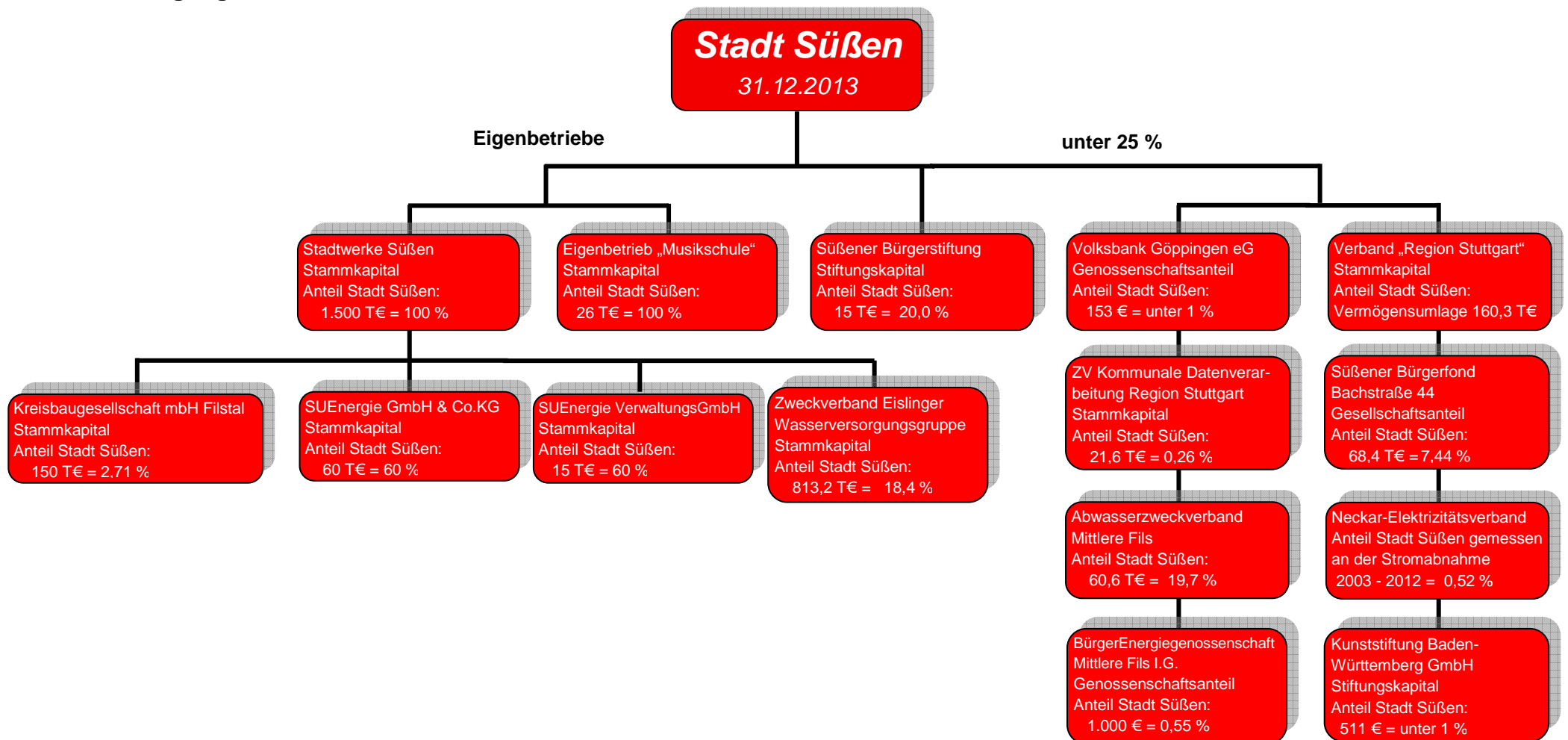
Mit dem Beteiligungsbericht soll die Transparenz des kommunalen Handelns in diesen Bereichen erhöht und eine ausreichende Informationsgrundlage für alle Interessierten geschaffen werden um ein möglichst vollständiges Bild des Engagements der Stadt in anderen Rechtsformen zu dokumentieren. Der Beteiligungsbericht wird gem. § 105 Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b GemO zur öffentlichen Einsichtnahme sieben Tage ausgelegt. Die öffentliche Auslegung wird ortsüblich bekannt gegeben.

Nach der Bekanntmachung ist der Beteiligungsbericht auch im Internet abrufbar (www.suessen.de)

Süßen, 26. September 2014

Marc Kersting
Bürgermeister

2. Beteiligungsübersicht



3. Gesetzliche Regelung

Die Gemeindeordnung gibt in § 105 die entsprechenden Grundsätze für den Beteiligungsbericht vor:

„(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen: [...]

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.“

Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht nach § 105 Abs. 1 Nr. 2 b GemO öffentlich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen.

4. Eigenbetriebe

4.1 Stadtwerke Süßen

Sitz des Eigenbetriebs	Heidenheimer Straße 30, 73079 Süßen
Stammkapital des Eigenbetriebs	1.500.000 €
Anteil Stadt Süßen	1.500.000 € = 100 %
Dividende 2013	keine
Gegenstand des Unternehmens	Die Stadtwerke Süßen sind für den Betrieb der Wasser-, Strom-, Gas- und Wärmeversorgung sowie den Betrieb des Hallenbads einschließlich BHKW zuständig. Sie können dabei Beteiligungen jeder Art an Unternehmen der genannten Aufgabenbereiche halten und verwalten. Der Eigenbetrieb kann daneben alle seine betriebsfördernden und ihn wirtschaftlich berührende Geschäfte betreiben.
Organe des Eigenbetriebs	Der Gemeinderat, der Betriebsausschuss als beschließender Ausschuss, die Betriebsleitung und der Bürgermeister sind die Organe des Eigenbetriebs.
Geschäftsführer	Zur Leitung des Eigenbetriebs ist ein Betriebsleiter bestellt. Der Betriebsleiter ist gemäß Satzungsbeschluss der Fachbeamte für das Finanzwesen.
Anzahl der Mitarbeiter	4,26 Beschäftigte in Hallenbad
Beteiligungen des Unternehmens	Den Stadtwerken wurde zunächst der aus dem Betriebszweig „Wasserversorgung“ bestehende Eigenbetrieb zugeordnet. Das Blockheizkraftwerk (BHKW) wurde zum 01.04.2005 sowie das Süßener Hallenbad am 01.01.2009 in den Eigenbetrieb eingegliedert. Die Stadtwerke sind seit 03.05.2012 mit je 60% an der neu gegrün-

deten Energiegesellschaft „SUEnergie GmbH & Co. KG“ sowie der „SUEnergie Verwaltungs GmbH“ beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Die „Stadtwerke Süßen“ sind ein wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne der §§ 102 ff. der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg.

Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb wurde nach § 3 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes vom Gemeinderat am 22.09.2008 neu gefasst und am 25.09.2008 öffentlich bekanntgegeben. Zuletzt ist die Betriebssatzung am 06.02.2012 wegen der Erhöhung des Stammkapitals und der vorgesehenen Beteiligung an der SUEnergie GmbH & Co.KG vom Gemeinderat geändert worden.

Die Stadtwerke sind in drei Betriebszweige gegliedert:

Wasserversorgung:

Das Versorgungsgebiet der Wasserversorgung umfasst die Gemarkung Süßen. Der Geschäftsbereich erstreckt sich dabei auf den Bezug von Trinkwasser vom Zweckverband "Eislinger Wasserversorgungsgruppe" und die Verteilung dieses Trinkwassers. Das Benutzungsverhältnis ist öffentlich-rechtlich.

Grundlage für die Erhebung der Beiträge und Gebühren ist die Wasserversorgungssatzung vom 08.10.2007, die am 01.11.2007 in Kraft getreten ist. Diese Satzung wurde zuletzt am 08.10.2012 wegen der Erhöhung der Grundgebühren zum 01.01.2013 geändert. Der Wasserzins beträgt seit 01.01.2011 unverändert 1,70 € je m³. Die Grundgebühren sind nach der Größe der Wasserzähler gestaffelt und betragen im Wirtschaftsjahr 2013 jährlich 40,20 €/m³ (bei Wasserzählern der üblichen Größe Qn 2,5).

Erhebungsgrundlage für den Wasserversorgungsbeitrag ist seit 01.08.1995 die Größe des Grundstücks und ein Nutzungsfaktor, der sich nach der Bebaubarkeit des Baugrundstücks richtet. Der Wasserversorgungsbeitrag ist aufgrund einer Globalberechnung kalkuliert, diese muss in den nächsten Monaten fortgeschrieben werden. Die Höhe des Beitragssatzes beträgt seit 01.01.2002 je Quadratmeter Nutzfläche 2,00 €. Zu allen genannten Preisen kommt die jeweils gültige Umsatzsteuer (z.Zt. 7 %) hinzu.

Energieversorgung (Wärme und Strom):

Zum 01.04.2005 wurde das im Hallenbad installierte Blockheizkraftwerk (BHKW) von der EnBW übernommen und in den Eigenbetrieb eingegliedert. Das BHKW wird inzwischen unter dem Betriebszweig „Energieversorgung“ geführt; es versorgt das Schulzentrum in der Bizet einschließlich Hallenbad und Sporthalle mit Wärme und Strom. Der nicht benötigte Strom wird in das Versorgungsnetz der Netze BW GmbH (früher: EnBW Regional AG) eingespeist.

Seit 01.01.2009 ist auch die Heizungsanlage im Gebäude der J.-G.-Fischer- Grund-

schule, die auch das Bürgerhauses mit Wärme versorgt, in den Betriebszweig "Energieversorgung" aufgenommen. Im Jahr 2011 wurde eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Feuerwehrgerätehauses in Betrieb genommen. Außerdem wurde Ende 2012 auf dem Dach des neu erbauten Kinderhaus „Stiegelwiesen“ eine Photovoltaikanlage installiert, die zum 01.04.2014 an die BürgerEnergiegenossenschaft „Mittlere Fils“ eG verkauft wurde.

Die Stadtwerke Süßen hatten nach einem Auswahlverfahren von der Stadt Süßen die Strom- und Gaskonzession für die Süßener Netze ab 01.01.2013 auf die Dauer von 20 Jahren erhalten. Das Auswahlverfahren und die Konzessionsverträge vom 07.02.2012 wurden allerdings von der Energiekartellbehörde Baden-Württemberg beanstandet. Eine Beschwerde vor dem OLG Stuttgart führte zu keinem günstigeren Ergebnis für die Stadt. Derzeit läuft ein neues Auswahlverfahren, das bis Ende 2014 abgeschlossen sein dürfte.

Am 03.05.2012 haben sich die Stadtwerke Süßen an der Energiegesellschaft SUEnergie GmbH & Co.KG zu 60 % beteiligt. In diese Energiegesellschaft hat die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH das Süßener Stromnetz eingebracht bzw. veräußert. Das Stammkapital der SUEnergie Verwaltungs GmbH beträgt 25.000 €, das Gesellschaftskapital der KG beläuft sich auf 100.000 €. Die neue Gesellschaft ist beim Amtsgericht Ulm unter HRA 722962 eingetragen. Der Kaufpreis für die Beteiligung wurde über eine Kreditaufnahme und eine Stammkapitalerhöhung finanziert.

Hallenbad:

Das früher im städtischen Haushalt geführte Hallenbad wurde zum 01.01.2009 in den Eigenbetrieb eingegliedert. Vorteil dieser Einbringung ist, dass über das BHKW nun ein steuerlicher Querverbund zwischen den verschiedenen Betriebszweigen besteht. Damit kann der beim Hallenbad entstehende Verlust mit Gewinnen der anderen Betriebszweige verrechnet werden. Unabhängig davon erhalten die Stadtwerke eine feste Ausgleichszahlung aus dem städtischen Haushalt in Höhe von jährlich 320.000 € für den Betrieb des Hallenbads. Dieser Betrag ist unter der HH-Stelle 5720-71500 im städtischen Haushalt veranschlagt.

Geschäftsverlauf

Über das Wirtschaftsjahr 2013 geben die folgenden Übersichten Auskunft:

a) Wasserbezug/Wasserabgabe

Jahr	Wasserbezug m ³	Wasserverkauf m ³	Wasserverlust absolut / in %
2007	573.808	464.077	109.731 m ³ / 19,12 %
2008	539.237	461.501	77.736 m ³ / 14,42 %
2009	593.229	459.872	133.357 m ³ / 22,48 %

2010	534.338	448.646	85.692 m ³ / 16,04 %
2011	550.184	443.742	106.442 m ³ / 19,35 %
2012	569.425	447.488	121.937 m ³ / 21,41 %
2013	574.150	447.347	126.803 m ³ / 22,09 %

Bezogen auf die Einwohnerzahl (30.06.2013: 9.703) bedeutet dies einen Wasserverbrauch – rd. 4 ltr. höher als im Vorjahr - von täglich rd. 126 Liter, wobei hier auch der Verbrauch von Gewerbe und Industrie beinhaltet ist. Der Verbrauch ist damit 4 ltr. höher als im Vorjahr, was auch der Einwohnerneuberechnung nach dem Zensus 2011 geschuldet ist. Der absolute Verkauf blieb mit rd. 447.000 m³ gegenüber dem Vorjahr konstant. Der Wasserverbrauch in Süßen ist in den letzten vier Jahren nach deutlichen Rückgängen recht stabil. Gestiegen ist demgegenüber der Wasserbezug der Stadt Süßen bei der Eislinger Wasserversorgungsgruppe, dieser hat um 0,8 % auf 574.150 m³ zugenommen. Der Wasserverlust betrug im vergangenen Jahr 22,09 %. Ursache des Wasserverlustes sind vor allem die hohe Zahl von Rohrbrüchen, die bei 17 lag (Vorjahr: 23).

b) Umsatz- und Ertragsentwicklung (alle Betriebszweige)

	2013	2012	2011
	jeweils in €		
- Wasserabgabe	882.985,01	843.087,07	816.838,21
- Abgabe von Wärme	146.765,49	148.277,28	135.785,08
- Abgabe von Strom	72.681,02	51.856,34	60.490,62
- Erlöse Hallenbad	57.136,51	57.740,52	50.667,76
- Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	57.459,38	56.869,36	58.521,68
- sonst. Lieferungen und Leistungen	121.911,31	105.496,33	11.749,74
- sonst. Erträge	40.134,88	23.326,80	30.237,37
Umsatzerlöse insgesamt	1.379.073,60	1.286.653,70	1.164.290,46

c) Ergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2013 schließt mit einem Verlust von 195.669,41 € (Verlust im Vorjahr: 293.174,57 €) ab. Der Betriebszweig "Wasserversorgung" erzielte dabei einen Gewinn von 19.878,95 € (Vorjahr: 19.120,19 €), der Betriebszweig "Energieversorgung" einen solchen von 29.369,39 € (Vorjahr: 14.165,79 €); demgegenüber schließt das Hallenbad erwartungsgemäß mit einem Verlust von 244.917,75 € (Vorjahr: - 326.460,55 €) ab. Der Verlust des Hallenbads hat sich u.a. wegen geringerer Material- und Personalkosten reduziert.

Der Gesamtverlust des Eigenbetriebs wird in das Folgejahr vorgetragen und mit dem Verlustausgleich (Zuschuss) der Stadt für das Hallenbad in Höhe von 320.000 € verrechnet. Der danach noch verbleibende Betrag wurde der allgemeinen Rücklage zugeführt (124.330,59 €). Die allgemeine Rücklage steigt - auch aufgrund der Rücklagenzuführung der Stadt (300.000 €) - damit auf 496.029,81 €.

Nennenswerte periodische Erträge bzw. Aufwendungen oder außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht zu verzeichnen. Aufgrund des Ergebnisses bei der Wasserversorgung konnte dem städtischen Haushalt eine Konzessionsabgabe für die Jahre 2011 (Nachholung) und 2013 in Höhe von insgesamt 120.748 € (Vorjahr: 125.606 €) überwiesen werden.

Der Vermögensplan 2013 weist einen Finanzierungsüberschuss (erübrigte Mittel) in Höhe von 20.515,93 € aus (Finanzierungsfehlbetrag des Vorjahres: 255.019,37 €) aus. Das Finanzierungsdefizit 2012 konnte damit plangemäß vollständig abgebaut werden.

d) Bilanz zum 31.12.2013

Die Gegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet; die planmäßigen Abschreibungen wurden vorgenommen; wobei die in den amtlichen Abschreibungstabellen ausgewiesene Nutzungsdauer angewandt wurde.

Die Bilanzsumme hat sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

2009	4.015.812,54 €
2010	3.938.428,41 €
2011	3.811.010,86 €
2012	5.948.759,55 €
2013	5.927.817,75 €

Im Jahr 2013 blieb die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr fast unverändert, zuvor war sie wegen der Beteiligung der Stadtwerke an der SUEnergie GmbH & Co.KG deutlich angestiegen.

Das Eigenkapital unter Berücksichtigung von Gewinnen und Verlusten weist zum 31.12.2013 einen Stand von 2.022.549,65 € aus und ist damit 26,6 % höher als im Vorjahr. Vom Eigenkapital entfallen 1.500.000,00 € auf das in der Betriebssatzung festgelegte Stammkapital. Der Allgemeinen Rücklage wurde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr um 300.000 € aufgestockt.

Im Wirtschaftsjahr 2013 mussten zur Finanzierung der Investitionen keine Darlehen aufgenommen werden. Die vorhandenen Darlehen (einschl. das bei der

Stadt bestehende) wurden planmäßig getilgt. Der Schuldenstand reduziert sich deshalb um 204.195,86 € auf 3.074.831,05 €. Die Verbindlichkeiten sind zum Nennwert angesetzt, folgende Verbindlichkeiten bestehen:

Art der Verbindlichkeit:

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
aus Lieferungen und Leistungen (bis 1 Jahr) gegenüber der Stadt	90.191,85 € 116.000,00 €	86.187,99 € 363.233,24 €	73.790,34 € 130.500,00 €
gegenüber Kreditinstituten	2.975.068,41 €	3.173.330,70 €	1.627.390,40 €
sonst. Verbindlichkeiten	0,00 €	1.094,89 €	7.461,69 €
Summe	3.181.260,26 €	3.623.846,82 €	1.839.142,43 €

Auf eine eigene Kassenführung bei den Stadtwerken Süßen wird verzichtet, diese erfolgt durch die Stadtkasse.

Bilanz Stadtwerke Süßen

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	446,25 €	573,75 €
II. Sachanlagen	3.065.204,96 €	2.726.573,34 €
III. Finanzanlagen	2.670.370,61 €	3.040.254,61 €
Summe Anlagevermögen	5.736.021,82 €	5.767.401,70 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	500,00 €	1.826,22 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	160.266,14 €	125.230,54 €
Summe Umlaufvermögen	160.766,14 €	127.065,76 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31.029,79 €	54.301,09 €
Bilanzsumme	5.927.817,75 €	5.948.759,55 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	1.500.000,00 €	1.500.000,00 €
II. Rücklage	496.029,81 €	71.699,22 €
III. Gewinn	26.519,84 €	26.519,84 €
Summe Eigenkapital	2.022.549,65 €	1.598.219,06 €
B. Empfangene Ertragszuschüsse	690.686,84 €	691.263,67 €
C. Rückstellungen	33.321,00 €	35.430,00 €
D. Verbindlichkeiten	3.181.260,26 €	3.623.846,82 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	5.927.817,75 €	5.948.759,55 €

Gewinn- und Verlustrechnung Stadtwerke Süßen

GuV	31.12.2013	31.12.2012
Erträge		
Umsatzerlöse	1.223.241,88 €	1.161.858,09 €
Sonstige betriebliche Erträge	40.134,88 €	23.326,80 €
Erträge aus Beteiligungen	46.755,00 €	60.680,14 €
Erträge aus anderen Wertpapieren	61.873,35 €	40.788,67 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.068,49 €	0,00 €
Summe Erträge	1.379.073,60 €	1.286.653,70 €
Aufwendungen		
Materialaufwand	860.215,93 €	831.807,88 €
Personalaufwand	145.359,64 €	155.466,97 €
Abschreibungen	144.639,15 €	134.126,77 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	299.764,59 €	335.103,96 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	123.730,08 €	122.289,07 €
Summe Aufwand	1.573.709,39 €	1.578.794,65 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-194.635,79 €	-292.140,95 €
Sonstige Steuern	1.033,62 €	1.033,62 €
Jahresverlust	-195.669,41 €	-293.174,57 €
Bilanzgewinn		

4.1.1 SUEnergie GmbH & Co.KG



Sitz der Gesellschaft	Heidenheimer Straße 30, 73079 Süßen
Stammkapital der Gesellschaft	100.000 €
Anteil Stadt Süßen	60.000 € = 60 %
Dividende 2013	46.684,73 €
Gegenstand des Unternehmens	<p>Die SUEnergie GmbH & Co.KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadt Süßen und der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH. Das Unternehmen ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung für die Errichtung, Instandhaltung sowie die Verpachtung von Energieversorgungsnetzen, die Erzeugung von Energie, der Vertrieb von Energieprodukten sowie die damit jeweils im Zusammenhang stehenden energienahen Werk- und Dienstleistungen zuständig. Das Unternehmen wurde am 27.3.2012 gegründet, die Stadt Süßen ist seit 03.05.2012 hieran beteiligt.</p> <p>Komplementärin ist die SUEnergie Verwaltungs GmbH. Sie besitzt an der KG keinen Kapitalanteil. Das Stammkapital beläuft sich auf 25.000 € und wird zu 60 % (= 15.000 €) von der Stadt Süßen gehalten. Die Verwaltungs GmbH ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.</p> <p>Am Gesellschaftskapital der KG in Höhe von 100.000 € ist die Stadt mit einem Kapitalanteil von 60.000 € beteiligt. Die übrige Beteiligung wird von der EnBW Kommunale Beteiligung GmbH (EKB) gehalten.</p>
Organe der Gesellschaft	<p>Organe der SUEnergie sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die beiden Geschäftsführer. Der Aufsichtsrat der KG besteht aus 10 Mitgliedern, wovon die Stadt Sü-</p>

ßen sechs entsendet. Aufsichtsratsvorsitzender ist jeweils der Bürgermeister der Stadt Süßen. Von den beiden Geschäftsführern stellt einen die Stadt Süßen, der andere wird von der EKB benannt.

Geschäftsführer

Claus Michelmichel, Diplom-Kaufmann,
Dieter Niethammer, Diplom-Verwaltungswirt (FH)

Aufsichtsrat (bis Ende Oktober 2014)

Marc Kersting, Bürgermeister, Süßen, Vorsitzender
Thomas Miksa, Dipl.Ing., Stuttgart, Stv. Vorsitzender
Albrecht Finckh, Süßen
Andrea Just, Kuchen
Achim Heidenreich, EnBW AG, Stuttgart
Armin Kuhn, Süßen
Annette Prinzing, Süßen
Udo Rössler, Süßen
Oliver Simonek, EnBW AG, Stuttgart
Petra Schweizer, Netze BW GmbH, Stuttgart

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt für den Vertrieb eine Mitarbeiterin (Stundenweise)

Gesamtbezüge Aufsichtsrat

800 €

Beteiligungen des Unternehmens

Die SUEnergie GmbH & Co.KG ist an der Firma Windpool GmbH & Co.KG mit Sitz in Leipzig sowie an der 3SG Windpark Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Süßen beteiligt. Die Beteiligung an der Firma Windpool am haltenden Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2013 auf 1,19 %, die Beteiligung am Stammkapital der 3SG Windpark Beteiligungsgesellschaft beläuft sich seit Gründung der GmbH am 20.5.2014 auf 26 % (=6.500 €).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Der Geschäftsbetrieb der SUEnergie wurde am 24.04.2012 offiziell aufgenommen; insoweit stellte das Wirtschaftsjahr 2012 ein sogenanntes Rumpfgeschäftsjahr dar. Wirtschaftlich wurde die Gesellschaft allerdings so gestellt, als ob der Geschäftsbetrieb am 01.01.2012 gestartet hätte.

Die Bilanzsummen der SUEnergie Verwaltungs GmbH haben sich wie folgt entwickelt:

Eröffnungsbilanz am 24.04.2012	25.000,00 €
Bilanzsumme am 31.12.2012	27.481,37 €
<i>Jahresüberschuss 2012</i>	<i>449,33 €</i>
Bilanzsumme am 31.12.2013	30.501,06 €
<i>Jahresüberschuss 2013</i>	<i>1.051,00 €</i>

Die Jahresüberschüsse wurden jeweils auf die neue Rechnung vorgetragen.

Die Bilanzsummen der SUEnergie GmbH & Co.KG stellen sich wie folgt dar:

Eröffnungsbilanz am 24.04.2012	100.000,00 €
Bilanzsumme am 31.12.2012	3.442.674,94 €
<i>Jahresüberschuss 2012</i>	<i>92.910,68 €</i>
Bilanzsumme am 31.12.2013	3.804.062,30 €
<i>Jahresüberschuss 2013</i>	<i>70.259,99 €</i>

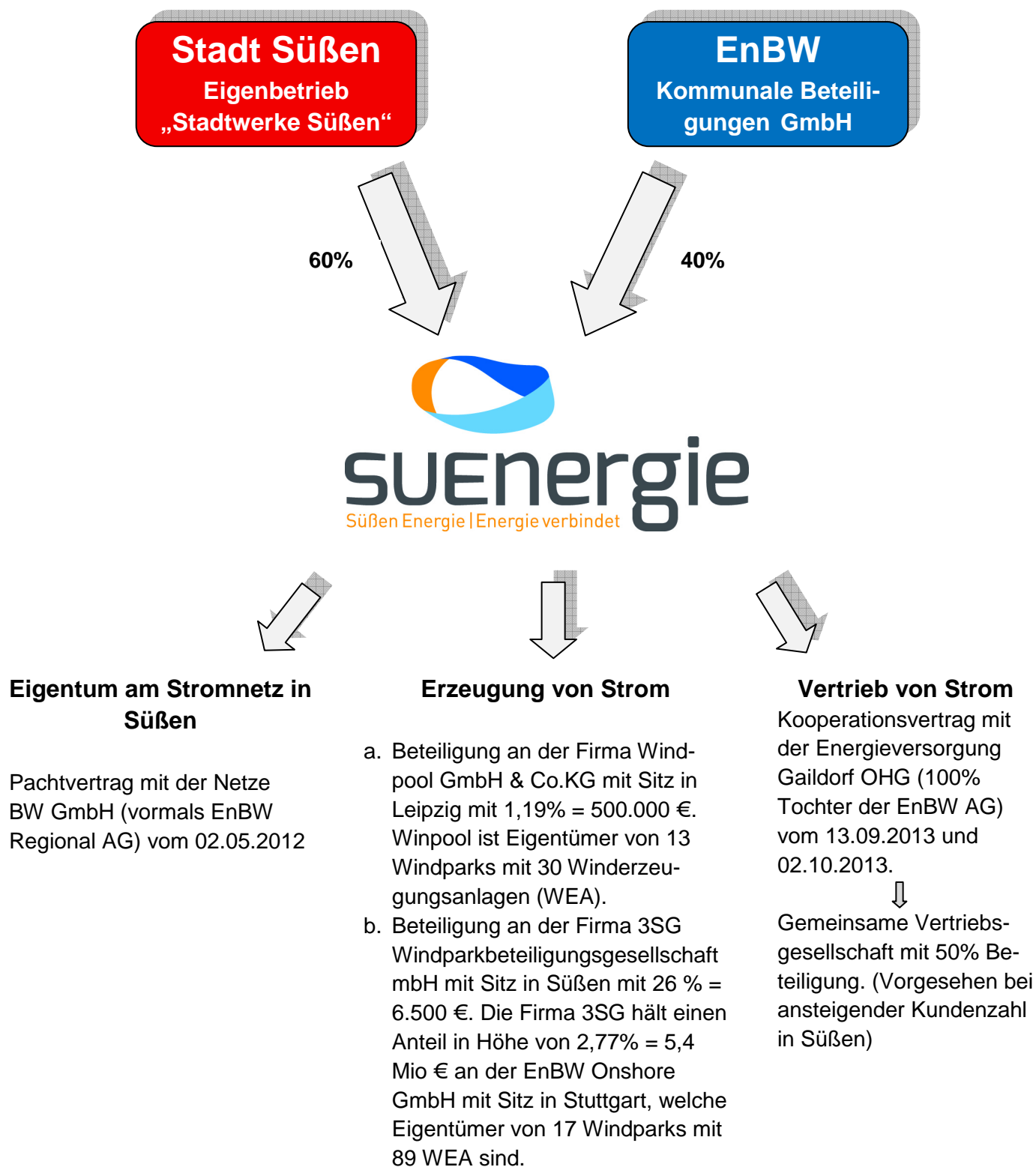
Die Jahresüberschüsse der KG wurden in vollem Umfang an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Der Jahresüberschuss 2013 hat sich bedingt durch die Beteiligung an Windkraftanlagen und die Aufnahme des Strom- und Gasvertriebs zum Jahresende 2013 etwas verringert. Der Überschuss aus der Stromverteilung lag wie erwartet bei 97.158,99 € (Vorjahr: 92.910,68 €).

Prognosebericht

Aufgrund von Erschließungsmaßnahmen in Süßen und dem Neubau der B466 sind in 2014 verstärkt Investitionen in den Ausbau des Stromnetzes erforderlich (325.000 €). Die geplanten Investitionen können durch eine Eigenfinanzierung sichergestellt werden. Auch in den nächsten Jahren rechnet die Gesellschaft mit Jahresüberschüssen in der Größenordnung zwischen 90.000 € und 100.000 €. Durch die Vorgaben der Landeskartellbehörde sind die Konzessionen für das Süßener Strom- und Gasnetz neu auszu-schreiben. Eine Neuvergabe der Konzessionen ist im Herbst 2014 vorgesehen. Dabei kann die Neuausschreibung der Stromkonzession wirtschaftliche Auswirkungen auf die SUEnergie GmbH & Co.KG haben.

Schaubild: Rechtsverhältnisse und Beteiligungen der SUnergie GmbH & Co.KG



Bilanz SUEnergie GmbH & Co. KG

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	3.025.516,81 €	3.127.822,23 €
II. Finanzanlagen	525.000,00 €	0,00 €
Summe Anlagevermögen	3.550.516,81 €	3.127.822,23 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00 €	3.415,44 €
II. Guthaben bei Kreditinstituten	249.938,99 €	309.830,77 €
Summe Umlaufvermögen	249.938,99 €	313.246,21 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.606,50 €	1.606,50 €
Bilanzsumme	3.804.062,30 €	3.442.674,94 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile	100.000,00 €	100.000,00 €
II. Rücklagen	1.274.334,27 €	1.274.334,27 €
III. Bilanzgewinn	0,00 €	0,00 €
Summe Eigenkapital	1.374.334,27 €	1.374.334,27 €
B. Baukostenzuschüsse	603.228,00 €	604.857,00 €
C. Rückstellungen	28.322,70 €	26.663,19 €
D. Verbindlichkeiten	1.739.960,19 €	1.373.613,15 €
E. Passive Latente Steuern	58.217,14 €	63.207,33 €
Bilanzsumme	3.804.062,30 €	3.442.674,94 €

Gewinn- und Verlustrechnung der SUEnergie GmbH & Co. KG

GuV	31.12.2013	24.4. - 31.12.2012
Erträge		
Umsatzerlöse	379.840,09 €	373.222,96 €
Sonstige betriebliche Erträge	13,52 €	0,00 €
Summe Erträge	379.853,61 €	373.222,96 €
Aufwendungen		
Abschreibungen auf Sachanlagen	185.502,09 €	183.667,67 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	55.506,45 €	53.635,15 €
Summe Aufwand	241.008,54 €	237.302,82 €
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	138.845,07 €	135.920,14 €
Finanzergebnis	-58.343,27 €	-31.660,94 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	80.501,80 €	104.259,20 €
Steuern von Einkommen und von Ertrag	-10.241,81 €	-11.348,52 €
Jahresüberschuss	70.259,99 €	92.910,68 €
Gutschrift auf den Verrechnungskonten der Gesellschafter	-70.259,99 €	-92.910,68 €
Bilanzgewinn	0,00 €	0,00 €

4.1.2 Kreisbaugesellschaft mbH Filstal



Sitz der Gesellschaft	Bahnhofsstraße 7, 73037 Göppingen
Stammkapital der Gesellschaft	5.527.740 €
Anteil Stadt Süßen	150.000 € = 2,7%
Dividende 2013	9.000 € = 6%
Gegenstand des Unternehmens	Die Bereitstellung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung, Unterstützung der kommunalen Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur sowie die Durchführung der städtebaulichen Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen.
Organe der Gesellschaft	Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer vertreten und geleitet. Der Aufsichtsrat besteht aus 16 Mitgliedern.
Geschäftsführer	Thomas Dalm, Diplom-Kaufmann
Aufsichtsratsvorsitzender	Edgar Wolff, Landrat Landkreis GP, Vorsitzender
Anzahl der Mitarbeiter	13 Vollzeitkräfte 34 Teilzeitkräfte
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	14.942,03 €
Beteiligungen des Unternehmens	Die Gesellschaft ist mit 50% an den Gesundheitszentren des Landkreises Göppingen GmbH beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist in 2013 erneut positiv. Alle Zahlungsverpflichtungen im abgelaufenen Jahr konnten uneingeschränkt erfüllt werden. Hauptsächlich durch die Hausbewirtschaftung, aber auch durch den Bauträgerbereich sowie in geringerem Umfang durch die immobilienwirtschaftlichen Dienstleistungen wurden die notwendigen finanziellen Mittel für den Modernisierungsbereich, die Instandhaltungen,

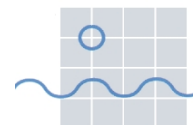
den Verwaltungsbereich und den Bauträgerbereich erwirtschaftet. Die Gesellschaft hat ihre Aufgaben im Sinne des öffentlichen Zwecks im Jahr 2013 wahrgenommen.

Bilanz Kreisbaugesellschaft mbH Filstal

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	75.643,00 €	5.879,00 €
II. Sachanlagen	30.216.012,04 €	30.011.847,76 €
III. Beteiligungen	500.000,00 €	500.000,00 €
Summe Anlagevermögen	30.791.655,04 €	30.517.726,76 €
B. Umlaufvermögen		
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	5.876.942,27 €	2.703.972,16 €
II. Forderungen und sonstige		
III. Vermögensgegenstände	306.892,08 €	202.152,10 €
IV. Wertpapiere	0,00 €	0,00 €
V. Flüssige Mittel und Bausparguthaben	2.814.802,25 €	3.902.745,88 €
Summe Umlaufvermögen	8.998.636,60 €	6.808.870,14 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.583,00 €	4.583,00 €
Bilanzsumme	39.793.874,64 €	37.331.179,90 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.538.840,00 €	5.538.840,00 €
II. Nennbetrag der eigenen Anteile	-11.100,00 €	-11.100,00 €
III. Gewinnrücklage	9.728.135,20 €	9.136.135,20 €
IV. Gewinnvortrag	931.413,59 €	706.425,09 €
V. Jahresüberschuss	915.251,96 €	952.652,90 €
VI. Einstellungen in Rücklagen	592.000,00 €	396.000,00 €
Summe Eigenkapital	16.510.540,75 €	15.926.953,19 €
B. Rückstellungen	431.132,20 €	273.432,83 €
C. Verbindlichkeiten	22.837.014,98 €	21.121.856,37 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	15.186,71 €	8.937,51 €
Bilanzsumme	39.793.874,64 €	37.331.179,90 €

Gewinn- und Verlustrechnung Kreisbaugesellschaft mbH Filstal

GuV	31.12.2013	31.12.2012
Erträge		
Umsatzerlöse	7.092.964,21 €	9.189.697,62 €
Erhöhung/Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken	2.366.707,34 €	-2.147.435,42 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Erträge	225.653,50 €	351.246,03 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50.077,64 €	58.348,61 €
Summe Erträge	9.735.402,69 €	7.451.856,84 €
Aufwendungen		
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	5.485.632,17 €	3.361.281,63 €
Personalaufwand	1.418.975,55 €	1.171.275,12 €
Abschreibungen	704.637,60 €	715.830,12 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	292.772,55 €	340.520,55 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	574.202,04 €	574.069,21 €
Summe Aufwand	8.476.219,91 €	6.162.976,63 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.286.182,78 €	1.288.880,21 €
Steuern von Einkommen und Ertrag	270.494,05 €	234.974,71 €
Sonstige Steuern	100.436,77 €	101.252,60 €
Jahresüberschuss	915.251,96 €	952.652,90 €
Gewinnvortrag	931.413,59 €	706.425,09 €
Einstellungen in die Gewinnrücklage	592.000,00 €	396.000,00 €
Bilanzgewinn	1.254.665,55 €	1.263.077,99 €



4.1.3 Zweckverband Eislinger Wasserversorgungsgruppe

Sitz des Zweckverbands	73049 Eislingen/Fils
Stammkapital des Zweckverbands	2.420.977,91 €
Anteil Stadt Süßen	417.806,97 € = 18,5 %
Dividende 2013	keine
Gegenstand des Unternehmens	<p>Der Zweckverband hat die Aufgabe, seinen Mitgliedern trinkbares Wasser einschließlich des Wassers für Feuerlöschzwecke zu liefern. Hierzu schafft und betreibt er die erforderlichen Anlagen. Er kann sich auch an anderen Wasserversorgungszweckverbänden beteiligen oder Wasser von anderen Versorgungsunternehmen beziehen. Die Verbandsmitglieder haben jedoch keinen Rechtsanspruch auf Lieferung einer bestimmten Wassermenge. Auf Antrag berät und betreut der Verband seine Mitglieder und auch Dritte bei allen Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Wasserbeschaffenheit sowie bei der Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung. Hierzu gehören auch Dienstleistungen, Planungen und Bauleistungen bei der Erstellung von Wasserversorgungsanlagen und die Übernahme der Betriebsführung für kommunale Wasserversorgungsunternehmen oder Zweckverbände.</p>
Organe des Zweckverbands	Die Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.
Geschäftsführer	Bürgermeister Herbert Fitterling, Eislingen
Verwaltungsrat	Oberbürgermeister Klaus Heininger, Vorsitzender
der	Bürgermeister Marc Kersting, Stv. Vorsitzender Bürgermeister Bernd Lutz, Stv. Vorsitzender Regierungsbaumeister Dr.-Ing. Martin Bernhard

Bürgermeister Oliver Franz
 Stadtrat Herbert Bidlingmaier
 Stadtrat Peter Ritz

Anzahl der Mitarbeiter	22 Beschäftigte
Beteiligungen des Unternehmens	Die Eislinger Wasserversorgungsgruppe ist am den Zweckverbänden der Wasserversorgung Kornberggruppe mit 679.446 €, an der Wasserversorgung Rehgebirge mit 0,51 € und an der Landeswasserversorgung mit 912.119 € beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Die Erfolgsrechnung 2012 ist in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Die endgültige Aufwandsumlage beträgt 67,9 Ct/m³ (vorl. 70,4 Ct/m³). Die endgültige Berechnung der Aufwandsumlage hat Rückerstattungen an die Mitglieder von brutto 64.634,44 € ergeben.

Die von den Mitgliedern bezogene Wassermenge betrug 2.560.675 m³ und liegt damit um 8.125 m³ über dem Wasserbezug für das Jahr 2011. Der Vermögensplan 2012 schließt mit einem Finanzierungsfehlbetrag von 32.640,33 € ab. Nach dem Zwischenergebnis kann davon ausgegangen werden, dass es zu geringen Rückerstattungen an die Verbandsmitglieder kommt.

Für das Jahr 2014 wird eine Wasserverkaufsmenge von 22.450.000 m³ angenommen. Zur Deckung der Aufwendungen wird eine vorläufige Aufwandsumlage in Höhe von 76,6 Ct/m³ bezogenem Wasser erhoben. Diese Umlage liegt um 2,2 Ct m³ über der vorläufigen Umlage 2013.

Wasserbezug Kornberggruppe	a) Betriebskostenumlage	
	520.000 m ³ á 28,3 Ct	147.160 €
	b) Festkostenumlage	
	53,68l/s á 4.888,00 €	262.387 €

Wasserbezug Landeswasserversorgung

a) Betriebskostenumlage	
610.000 m ³ á 25,9 Ct	157.990 €
b) Festkostenumlage	
51,0l/s á 3.747,00 €	191.097 €

Wasserbezug Rehgebirge	a) nach Beteiligungsquote 11,81l/s ca. 96.000 €	
	b) nach Wasserbezug ca. 180.000 m ³ x 27,0 Ct	48.600 €
	Erwartete Nachzahlung aus dem Jahr 2013	5.400 €

Nach der durchgeführten Kapitalauskehrung im letzten Jahr und den Investitionen stieg die Verschuldung auf 3.655.425 € an. In den kommenden vier Jahren bis 2017 ist lediglich eine geringe Erhöhung der Verschuldung um 196.000 € geplant, demgegenüber sind aber Investitionen von 1,4 Mio. € in das Leitungsnetz vorgesehen.

Im Jahr 2014 wird von einem Abschreibungsbetrag von 465.000 € ausgegangen (Ansatz 2013 460.000 €). Aufgrund von Erneuerungen von Geräten, Maschinen und einem Fahrzeug sind im Jahre 2014 Kreditaufnahmen von 315.000 € vorgesehen.

Die 100 Jahre alte Leitung aus der Gründerzeit des Zweckverbands muss dringend auf einer Leitungslänge von insgesamt 5 Km erneuert werden. Im 1. BA wurden 1,8 km bereits 2012 ausgewechselt. Ein weiterer Teilabschnitt wird 2014 für 400.000 € saniert. 2015 soll die Maßnahme mit der Sanierung der letzten Teilstrecke abgeschlossen werden.

Als Deckungsmittel sind in der Finanzplanung der nächsten Jahre Abschreibungen und Kreditaufnahmen vorgesehen. Auf die Erhebung einer Vermögensumlage soll weiterhin verzichtet werden.

Bilanz

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	45.046,00 €	49.869,50 €
II. Sachanlagen	8.076.486,64 €	8.019.206,31 €
III. Beteiligungen	1.587.987,36 €	1.591.566,36 €
Summe Anlagevermögen	9.709.520,00 €	9.660.642,17 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	230.449,63 €	206.293,06 €
II. Forderungen und sonstige		
III. Vermögensgegenstände	384.050,91 €	190.988,80 €
IV. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei		
V. Kreditinstituten	0,00 €	65.907,03 €
Summe Umlaufvermögen	614.500,54 €	463.188,89 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	10.324.020,54 €	10.123.831,06 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Eigenkapital	2.420.977,91 €	4.420.977,91 €
II. Rücklagen	926.212,12 €	926.212,12 €
III. Gewinn	0,00 €	0,00 €
Summe Eigenkapital	3.347.190,03 €	5.347.190,03 €
B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.851.470,00 €	2.983.157,00 €
C. Rückstellungen	82.083,00 €	68.332,00 €
D. Verbindlichkeiten	4.043.277, €	1.725.252,03 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	10.324.020,54 €	10.123.831,06 €

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	31.12.2013	31.12.2012
Erträge		
Umsatzerlöse	2.935.266,98 €	3.012.278,01 €
Sonstige betriebliche Erträge	74.808,55 €	69.164,88 €
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.231,95 €	993,20 €
Summe Erträge	3.013.307,48 €	3.082.436,09 €
Aufwendungen		
Materialaufwand	1.593.920,76 €	1.721.583,32 €
Personalaufwand	745.150,41 €	717.623,99 €
Abschreibungen	425.249,87 €	431.985,53 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	136.965,65 €	149.785,58 €
	105.816,56 €	55.318,64 €
Summe Aufwand	3.007.103,25 €	3.076.297,06 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.204,23 €	6.139,03 €
Sonstige Steuern	6.204,23 €	6.139,03 €
Jahresüberschuss	0,00 €	0,00 €
Bilanzgewinn	0,00 €	0,00 €

4.2 Kolping Musikschule der Stadt Süßen



Sitz des Eigenbetriebs	Heidenheimer Straße 30 und Bachstraße 44, 73079 Süßen
Stammkapital des Eigenbetriebs	26.000 €
Anteil Stadt Süßen	26.000 € = 100 %
Dividende 2013	keine
Gegenstand des Unternehmens	Die Kolping-Musikschule der Stadt Süßen ist eine Bildungsstätte für Musik, die die musikalischen Fähigkeiten insbesondere von Kindern und Jugendlichen erschließt und fördert. Sie ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM). Nachdem sie zunächst als eingetragener Verein geführt wurde, ist sie seit Oktober 1994 eine öffentliche Einrichtung der Stadt Süßen. Die Musikschule wird außerhalb des städtischen Haushalts als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG). Eine Betriebsatzung wurde vom Gemeinderat am 26.09.1994 erlassen. Zweck des Eigenbetriebs ist auch die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenauslese und Begabtenförderung, das Musizieren in einem Jugendorchester sowie über die vorberufliche Fachausbildung zu informieren. Darüber hinaus übernimmt er Aufgaben in der Erwachsenenbildung, die vornehmlich in der Pflege des Instrumentalspiels und des Ensemblesmusizierens liegen.
Organe des Eigenbetriebs	Der Gemeinderat, der Betriebsausschuss als Musikbeirat und der Bürgermeister
Geschäftsführer	keinen
Anzahl der Mitarbeiter	7,4 Vollzeitstellen (21 Lehrkräfte und 2 Verwaltungsmitarbeiter)

Beteiligungen des Unternehmens keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Der Abschluss des **Wirtschaftsjahres 2013** wurde nach den gemeindefinanziellen Bestimmungen und dem Eigenbetriebsrecht erstellt. Dabei wurden die Vorschriften des Handelsrechts mitberücksichtigt. Im Wirtschaftsplan 2013 waren die Zuschüsse der beteiligten Kommunen Süßen und Salach zum Ausgleich des Abmangels auf 239.300 € veranschlagt. Tatsächlich wurden kommunalen Zuschüsse in Höhe von 240.150 € bestrahlt, wovon 232.500 € auf die Stadt Süßen entfallen. Die Nachbargemeinde Salach bezuschusste den Elementarunterricht und Gruppenunterricht (ab 3-er Gruppe) mit 7.650 €. Die Gemeinde Gingen hatte letztmals im Schuljahr 2003/2004 für den Musikschulunterricht Zuschüsse überwiesen. Die Gingenener Schüler wie auch andere auswärtige Schüler zahlen daher einen Zuschlag auf die festgelegten Unterrichtsgebühren. Zum Beginn des Schuljahres haben 458 Schüler unsere Musikschule (Vorjahr: 452) besucht, nicht berücksichtigt in dieser Zahl ist das Angebot „Singen-Bewegen-Sprechen“ (SBS), das in den Kindergärten in Gingen und Schlat 71 Kinder besuchten. Das bisherige SBS-Programm ist in den neuen SPATZ-Richtlinien aufgegangen. Aufgrund der Sprachförderung in den Kindergärten in Süßen und Salach, die nach den gleichen Richtlinien gefördert wird, wurde dort dieses Programm nicht weitergeführt. Auf die einzelnen Kommunen aufgeteilt betragen die Unterrichtsbelegungen (ohne SPATZ) in Süßen 339 Schüler; aus Salach kamen 57 Schüler und aus Gingen 57 Schüler.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung 2013** weist einen Überschuss („Gewinn“) von 7.997,96 € aus (dies entspricht 1,37 % des Volumens des Erfolgsplans). Im Jahr zuvor war ein Fehlbetrag von 7.848,86 € zu verzeichnen; im Wirtschaftsjahr 2011 war ein Überschuss von 18.646,89 € erreicht worden. Gründe für das bessere Ergebnis sind vor allem Einsparungen beim Materialaufwand und höhere Zuschüsse des Landes.

Im **Erfolgsplan 2013** war weder ein Jahresgewinn noch ein Jahresverlust eingeplant. Die Gebühreneinnahmen sind gegenüber der Planung leicht zurückgegangen (-1.974 €); die Zuschüsse des Landes liegen mit 6.537 € über der Planung. Die Ausgabenansätze sind mit Ausnahme der Abschreibungen und des sonstigen betrieblichen Aufwands unter den Planansätzen; Sachkosten -3.974 €, Personalaufwand -1.551 € sowie sonstiger betrieblicher Aufwand + 1.842 €. Das Volumen der Erfolgsrechnung liegt somit um 4.809 € (+0,83 %) über dem Planansatz. Der Überschuss wird in das Wirtschaftsjahr 2014 vorgetragen und mit dem vorgetragenen Fehlbetrag des Vorjahres verrechnet.

Der **Vermögensplan** enthält die Abschreibungen und die Auflösung des Zuschusskapitals für die Außenanlage; im Wirtschaftsjahr wurden Musikinstrumente sowie Möbel und

EDV-Ausstattung in Höhe von 5.415,94 € angeschafft. Weitere Musikinstrumente wurden über Spenden des Fördervereins finanziert.

Bilanz

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen	29.943,39 €	28.147,14 €
III. Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €
Summe Anlagevermögen	29.943,39 €	28.147,14 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00 €	0,00 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.661,38 €	29.886,25 €
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben	0,00 €	0,00 €
Summe Umlaufvermögen	19.661,38 €	29.886,25 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	49.604,77 €	58.033,39 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00 €	26.000,00 €
II. Rücklagen	0,00 €	0,00 €
III. Gewinn / Verlust	2.913,00 €	-5.084,96 €
Summe Eigenkapital	28.913,00 €	20.915,04 €
B. Sonderposter mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
C. Empfangene Ertragszuschüsse	18.338,37 €	16.694,10 €
D. Rückstellungen	0,00 €	0,00 €
E. Verbindlichkeiten	2.353,40 €	20.424,25 €
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	49.606,77 €	58.033,39 €

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	31.12.2013	31.12.2012
Erträge		
Umsatzerlöse	285.794,70 €	277.759,18 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	298.514,17 €	285.103,06 €
Summe Erträge	584.308,87 €	562.862,24 €
Aufwendungen		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen	47.225,57 €	52.966,29 €
Personalaufwand	477.748,98 €	466.694,87 €
Abschreibungen	4.494,83 €	4.047,36 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.841,53 €	47.002,58 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
Summe Aufwand	-576.310,91 €	570.711,10 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.997,96 €	-7.848,86 €
Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
Steuern von Einkommen und Ertrag	0,00 €	0,00 €
Sonstige Steuern	0,00 €	0,00 €
Jahresüberschuss	7.997,96 €	-7.848,86 €
Bilanzgewinn	0,00 €	0,00 €

5. Beteiligungen



5.1 Abwasserzweckverband Mittlere Fils

Sitz des Zweckverbands	Rathausplatz 1, 73084 Salach
Anteil Stadt Süßen	60.641,44 € = 19,7%
Dividende 2013	keine
Gegenstand des Unternehmens	Die Städte Donzdorf und Süßen sowie die Gemeinden Salach, Gingen, Kuchen, Bad Überkingen und Waldstetten bilden unter dem Namen Abwasserzweckverband Mittlere Fils einen öffentlich-rechtlichen Zweckverband. Der Sitz des Zweckverbandes ist Salach. Der Zweckverband hat die Aufgabe, zur Reinigung des aus dem Gebiet der Verbandsmitglieder zufließenden Abwassers eine gemeinsame Kläranlage (Verbandskläranlage) zu erstellen und zu betreiben. Die Anlage befindet sich auf der Gemarkung Salach. Zusätzlich übernimmt der Zweckverband die Messtechnik zur Abwassermengenmessung (Messgerät) der Messstellen Kuchen, Gingen, Waldstetten, Donzdorf und Süßen in sein Eigentum und übernimmt damit die Aufgabe der Wartung, Instandhaltung und zukünftigen Erneuerung in eigener Verantwortung. Die Aufgaben des Zweckverbandes beschränken sich für das Verbandsmitglied Bad Überkingen auf den Ortsteil Oberböhringen und für das Verbandsmitglied Waldstetten auf den Ortsteil Wißgoldingen.
Organe des Zweckverbands	Die Organe des Abwasserzweckverbands sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende
Verbandsvorsitzender	Bürgermeister Bernd Lutz
Verwaltungsrat	Bürgermeister Marc Kersting, Süßen Bürgermeister Martin Stölzle, Donzdorf

Bürgermeister Marius Hick, Gingen/Fils
 Bürgermeister Bernd Rößner, Kuchen
 Bürgermeister Mattias Heim, Bad Überkingen
 Bürgermeister Michael Rembold, Waldstetten

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Nach § 11 Abs. 2 der Verbandssatzung werden die laufenden Betriebs- und Unterhaltungskosten mit Ausnahme der Kosten für die Bauwerke und Einrichtungsgegenstände und die Kosten für die vom Zweckverband zu finanzierenden Hauptsammler und Düker auf die Verbandsgemeinden im Verhältnis der für das gleiche Rechnungsjahr festgestellten Wasserzuführung verteilt. Der Verbandsumlageberechnung 2013 liegen demnach, was die Betriebskosten betrifft, die tatsächlichen Zulaufwerte der einzelnen Verbandsmitglieder auf die Kläranlage im Jahr 2013 zu Grunde.

Betriebs- und Unterhaltungskosten gemäß dem Verwaltungshaushalt 2013

Gesamtaufwendungen **1.566.235,65 €**

abzüglich Einnahmen:

1.7030.1410	Mieten	18.323,76 €
1.7030.1420	Pachten	3.255,65 €
1.7030.1510	Ersätze und ähnliche Einnahmen	117.236,10 €
1.7030.1710	Zuweisungen u. Zuschüsse –Land-	8.200,00 €
1.7030.2610	Mahngeb. und sonstige Nebenforderungen	25,00 €
1.9100.2070	Zinseinnahmen	1.152,02 €
1.9100.8070	Zinsen Kapitalmarktdarlehen	156.637,23 €
	Sammler Ufer-/Filsstraße	23,86 €
	Modernisierung bis JR 2002	132.783,24 €
	Entwässerung, Änd.	
	Betriebswasser ab 2003	<u>23.830,13 €</u>

somit verbleiben zur Verteilung **1.261.405,89 €**

Investitionsschlüssel

Der Verbandssammler Ufer-/Filsstraße auf Gemarkung Salach. Nach einer Untersuchung des Ing. Büros Straub aus Donzdorf werden die Aufwendungen für die Neuerstellung bzw. den Umbau von Teilstrecken des Verbandssammlers Ufer-/ Filsstraße in Salach nach folgendem Verteilerschlüssel getragen, wie er in der Verbandsversammlung vom 2. April 2003 mit Wirkung ab dem Haushaltsjahr 2003 bestätigt wurde. Die Aufnahme des Verteilerschlüssels in die Verbandssatzung wurde aus grundsätzlichen Erwägungen (Aufgabenstellung in § 1 der Verbandssatzung) vorläufig zurückgestellt.

Für die Investitionen zur Modernisierung des Klärwerks bis zum Jahr 1999 und Finanzierungen bis einschließlich der Jahresrechnung 2002 (mechanische Reinigungsstufe, Schlammfäulung, Betriebsgebäude) wird als Verteiler für Zins- und Tilgungsleistungen das Verhältnis der AKP / Gutachten aus dem Jahr 1980 des Ingenieurbüros Bartsch aus Heubach zugrunde gelegt. Dies wurde im Zusammenhang mit dem Anschluss des Donzdorfer Stadtteils Winzingen an die Kläranlage in der Verbandsversammlung am 21. September 1988 bestätigt. Der Verteilerschlüssel ist in die Neufassung der Verbandssatzung vom 2. April 2003 aufgenommen worden. Ab dem Haushaltsjahr 2003 sind die Aufwendungen künftiger Investitionen (Betriebswasserversorgung, Schlammwässerung mit Zentrifugen) nach dem im Jahr 2003 vom Ingenieurbüro Straub, Donzdorf erarbeiteten Verteilerschlüssel auf die Verbandsgemeinden aufzuteilen, vgl. § 11 Abs. 4 der Verbandssatzung.

Über die Erbringung einer Investitionsumlage entscheidet die Verbandsversammlung im Rahmen der Beschlussfassung über den Haushaltsplan bzw. die Jahresrechnung. Als Verteilerschlüssel gelten die im jeweiligen Jahr gültigen Schlüssel für den Tilgungsaufwand entsprechend § 11 Abs. 4 der Verbandssatzung. Aufgrund der Aufnahme der Gemeinde Waldstetten (Ortsteil Wißgoldingen) zum AZV wurde der Verteilerschlüssel durch das Ingenieurbüro VTG Straub (06/2014) neu gerechnet. Dieser Schlüssel kommt ab dem Haushaltsjahr 2013 zur Anwendung. Mit Satzungsänderung vom 26. November 2008 wurde die Wartung, Instandhaltung und Erneuerung der Verbandsmesseinrichtungen als Verbandsaufgabe übernommen. Entsprechend § 11 Abs. 4a werden die Investitionskosten zu gleichen Teilen auf die Verbandsmitglieder mit Ausnahme von Bad Überkingen aufgeteilt.

5.2 Verband Region Stuttgart

Sitz des Verbands	Kronenstraße 25, 70074 Stuttgart
Vermögensumlage Stadt Süßen	197.274 €
Dividende 2013	keine
Gegenstand des Unternehmens	Der Verband Region Stuttgart (VRS) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, dessen Aufgabe die Förderung und Sicherung einer geordneten Entwicklung des Verbandsgebiets und die Stärkung der regionalen Zusammenarbeit ist. Das Verbandsgebiet umfasst die Landkreise im Ballungsraum Stuttgart (Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr-Kreis) sowie den Stadtkreis Stuttgart. Die Stadt Schorndorf ist aufgrund der Lage im Verbandsgebiet Mitglied beim VRS. Im Bedarfsfall wird aufgrund von § 22 des Gesetzes über die Errichtung des VRS eine Verbandsumlage von den Gemeinden des Verbandsgebiets erhoben.

Überblick über das Jahr 2013

Die Regionalversammlung hat am 5. Dezember 2012 die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 2013 beschlossen. Die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans wurde vom Regierungspräsidium Stuttgart mit Erlass vom 25.01.2013 bestätigt und die vorgesehenen Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen genehmigt.

Am 10. April 2013 stimmte der Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung einer Patronatserklärung zu Gunsten der RegioMarketing und Tourismus GmbH zu. Dort stehen drohende Steuerforderungen und -nachforderungen auf die Gesellschafterzuschüsse im Raum. Der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, die von der gleichen Problematik betroffen ist, wurde ebenfalls im Bedarfsfall Unterstützung zugesagt. Bisher liegen aber noch keine konkreten Anforderungen seitens der Finanzämter vor. Es kann daher noch keine Aussage darüber getroffen werden, ob, wann und in welcher Höhe zusätzliche finanzielle Belastungen auf die Region zukommen. Sollte sich dies jedoch konkretisieren, muss davon ausgegangen werden, dass zusätzliche finanzielle Beiträge der Region aus der allgemeinen Verbandshaushalts-Rücklage gedeckt werden müssten.

Im ÖPNV-Haushalt zeichnet sich für 2013 ab, dass die Fahrgeldeinnahmen voraussichtlich höher ausfallen, als im Haushaltsplan veranschlagt.

Liquidität – Kassenlage

Zum Jahresabschluss 2012 betrug der Kassenbestand, einschließlich Festgeldanlagen, rund 92 Mio. €. Dieser Bestand hat sich im Lauf des Jahres 2013 (Stand Anfang August 2013) auf rund 95,8 Mio. € erhöht.

Rücklagenstand

Der Rücklagenbestand beträgt zum Jahresende 2012 rund 51,6 Mio. €. An liquiden Mitteln sind davon nur rund 40,8 Mio. € vorhanden. 10,8 Mio. € sind Forderungen, die bisher noch nicht erfüllt wurden.

Rückstellungen

Neben den geringen Rückstellungen für Altersteilzeit mit rund 0,4 Mio. € wurden vor allem Rückstellungen im Bereich des Schienenverkehrs gebildet. Dort sind 0,6 Mio. € für drohende Rückzahlungen aus Regionalisierungsmitteln und 24,5 Mio. € für den Aufwand aus den erhöhten Infrastrukturkosten enthalten. Insgesamt betragen die Rückstellungen damit 25,5 Mio. €. Dahinter stehen konkrete Anforderungen, die von der DB an den Verband gestellt wurden. Diese Mittel sind daher nicht frei einsetzbar und müssen – auch kassenmäßig – zu jeder Zeit für den Fall des Eintritts der Zahlungspflicht verfügbar sein.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsbeiträgen der Raumschaft

Im Zuge der S-Bahn Ausbautvorhaben werden in der Regel Vereinbarungen mit den verkehrlich begünstigten Landkreisen, Städten und Gemeinden (Raumschaft) zur finanziellen Beteiligung an den Kosten der Planung, des Ausbaus und den zusätzlichen Kosten für die Betriebsführung der neuen Strecke geschlossen. Dieser so genannte Interessensbeitrag wird zu bestimmten vertraglich festgelegten Zeitpunkten fällig. Die Beteiligung an den Kosten für den künftigen Betrieb erstreckt sich über einen Zeitraum von 10 Jahren. Die hierfür fällig werdenden Beträge werden in der Regel vorab abgezinst eingezahlt. Sie werden angelegt, verzinst und ab dem Zeitpunkt der Betriebsaufnahme in 10 Jahresraten ertragswirksam aufgelöst. Bis zur endgültigen Auflösung werden die Betriebskostenbeteiligungen unter den Verbindlichkeiten geführt und sind liquide im Kassenbestand enthalten. Zum 31.12.2012 waren dies insgesamt 13,4 Mio. €. Diese Mittel sind durch die jeweiligen Vereinbarungen gebunden und nicht frei verfügbar.

Noch nicht eingesetzte Finanzhaushalts-Umlage (Haushaltsreste)

Sowohl im Verbandshaushalt als auch im ÖPNV-Haushalt werden die Investitionsmittel meist nicht im geplanten Umfang ausgezahlt. Im Verbandshaushalt verzögert sich vor allem der Abruf der Co-Finanzierungsmittel für Landschaftspark-Förderprojekte. Um die Vergabe zu sichern sind im Haushaltsplan jährlich 1,5 Mio. € eingestellt. Aus den vergangenen Jahren sind davon noch 3,2 Mio. € in der Kasse. Diese Mittel sind durch entsprechende Vereinbarungen gebunden und stehen nicht zur freien Verwendung zur Verfügung. Im ÖPNV-Haushalt läuft der Mittelabruf bei den Ausbauprojekten schleppend. Auch die Auszahlung angeforderter Mittel verzögert sich regelmäßig, da die An-

forderungen vor dem Hintergrund der Kostenentwicklung sehr genau und kritisch geprüft und nicht selten streitig gestellt werden. Aus der Finanzhaushaltsumlage des ÖPNV Bereiche waren zum Ende 2012 noch 12,2 Mio. € in der Kasse. Die Investitionen sind überwiegend abgeschlossen, das Geld verbaut. Auch hier steht die Region vertraglich in der Pflicht. Diese Mittel sind daher nicht frei verfügbar.

Zusammenfassung: Liquide Mittel aus:

1. Rücklagen 40,8 Mio.€
 2. Rückstellungen 25,5 Mio.€
 3. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsbeiträgen der Raumschaft 13,4 Mio. €
 4. Noch nicht eingesetzte Finanzhaushaltsumlage 15,4 Mio. €
- Gesamt: 95,1 Mio. €

Im Jahr 2013 war an den VRS zum neunten Mal eine Finanzhaushaltsumlage (früher Vermögensumlage) zu entrichten.

5.3 ZV Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart



Sitz des Zweckverbands	Krailenhaldenstraße 44, 70469 Stuttgart
Stammkapital des Zweckverbands	8.224.299,08 €
Anteil Stadt Süßen	21.663,40 €
Dividende 2013	keine
Gegenstand des Unternehmens	<p>Der Verband hat die Aufgabe, der Entwicklung und Pflege einschließlich der Programmierung von allgemein einsetzbaren EDV-Verfahren für den Aufgabenbereich der Verbandsmitglieder, soweit nicht Verfahren durch die Datenzentrale Baden-Württemberg oder andere Stellen bereitgestellt werden. Des Weiteren ist der Verband für die Sicherstellung der datenschutzrechtlichen Zertifizierung verantwortlich. Weitere Aufgaben sind die Übernahme von Aufträgen zur Entwicklung landeseinheitlicher EDV-Verfahren, den Aufbau und die Betreuung von Informationssystemen und Datenbanken und deren Sicherung hinsichtlich Bestand und Zugriff, die Aus- und Fortbildung des Personals der Verbandsmitglieder sowie die Festlegung von Grundsätzen für die Datenermittlung und Datenerfassung bei den Verbandsmitgliedern. Eine weitere Aufgabe des Verbands ist die Fachberatung der Verbandsmitglieder in Fragen der Organisation, soweit sie mit der EDV zusammenhängt, und bei der der Umstellung von Aufgabengebieten. Dies beinhaltet auch die Organisations- und Prozessberatung innerhalb der Verwaltung sowie die mit den angebotenen Verfahren und Lösungen im Zusammenhang stehenden Beratungsleistungen. Der Verband übernimmt die Entwicklung von Sonderprogrammen für einzelne Mitglieder im Rahmen seiner personellen Möglichkeiten, wenn voller Kostenersatz geleistet wird.</p>

Organe der Gesellschaft

Die Organe des Verbands sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.

Geschäftsführer

Frank Wondrak
Hans-Jürgen Simacher

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Der berichtszeitraum war geprägt von der Ablösung der letzten Altverfahren im Angebot von KDRS durch zeitgemäße Anwendungssoftwaresysteme. Betroffen waren insbesondere die Bereiche Vorverfahren und Veranlagung. Jugend und Soziales sowie das Einwohnermeldewesen LEWIS, das zum Jahreswechsel 2013/2014 abschließend durch eine brandneue Java-Anwendung ersetzt wurde.

Einen anderen Schwerpunkt bildete die Umstellung der EDV Verfahren auf die SEPA-Standards (Single Euro Payments Area), die zum 1. Februar 2014 in Deutschland obligatorisch wurden.

Der dritte Fokus ergibt sich aus dem Umstand, dass durch den umfassenden Wegfall von Altverfahren ein wirtschaftlicher Betrieb der verbliebenen Großrechner-Anwendungen KIRP (Finanzen) und KM-V (Veranlagung) nicht mehr gegeben war. Beide Verfahren mussten somit aufwendig auf eine neue Systemplattform umgestellt werden.

Bilanz

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	256.368,00 €	172.862,00 €
II. Sachanlagen	8.081.004,12 €	8.293.838,31 €
III. Finanzanlagen	191.734,46 €	191.734,46 €
Summe Anlagevermögen	8.529.106,58 €	8.658.434,77 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.580.858,05 €	3.721.797,10 €
II. Wertpapiere	0,00 €	250.000,00 €
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.858.911,88 €	11.353.152,04 €
Summe Umlaufvermögen	15.076.376,78 €	15.744.129,94 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	358.564,49 €	370.090,57 €
Bilanzsumme	23.964.029,85 €	24.772.655,28 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Vermögensumlage der Verbandsmitglieder	8.224.299,08 €	8.224.299,08 €
II. Rücklage	2.070.268,73 €	2.207.105,66 €
III. Jahresverlust	-907.489,91 €	-136.836,93 €
B. Rückstellungen	8.291.795,26 €	10.086.528,11 €
C. Verbindlichkeiten	4.826.315,35 €	3.340.747,97 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.458.841,34 €	1.050.811,39 €
Bilanzsumme	23.964.029,85 €	24.772.655,28 €

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	31.12.2013	31.12.2012
Erträge		
Umsatzerlöse	22.386.436,06 €	16.477.768,45 €
Sonstige betriebliche Erträge	7.822.740,36 €	6.629.390,09 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	111.738,99 €	161.076,13 €
Summe Erträge	30.320.915,41 €	23.268.234,67 €
Aufwendungen		
Materialaufwendungen	16.925.144,81 €	10.573.756,66 €
Personalaufwand	10.207.146,26 €	9.826.495,01 €
Abschreibungen	482.897,30 €	524.040,27 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.553.992,93 €	2.422.965,40 €
Summe Aufwand	31.169.181,30 €	23.347.257,34 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	848.265,89 €	-79.022,67 €
Steuern von Einkommen und Ertrag	26.898,26 €	37.434,26 €
Sonstige Steuern	32.325,76 €	20.380,00 €
Jahresfehlbetrag	-907.489,91 €	-136.836,93 €
Geplante Ergebnis-Verwendung		
Entnahme aus Rücklagen		
- allgemeine Rücklage	456.500,00 €	€
- für Stammkapital Datenzentrale	191.734,46 €	€
- für künftige Verfahrensentwicklungen (Sonderumlage)	258.215,83 €	136.836,93 €
- für künftige Verfahrensentwicklungen (Aufwandsumlage)	1.039,62 €	€
Bilanzgewinn	0,00 €	0,00 €

5.4 Süßener Bürgerfond Bachstraße 44

Sitz der Gesellschaft	73079 Süßen
Stammkapital der Gesellschaft	920.325,37 €
Anteil Stadt Süßen	68.449,49 € = 7,44%
Ausschüttung 2013	3.660 €
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Gesellschaft ist der Abschluss eines Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Süßen für das Grundstück Bachstraße 44, Flurstück Nr. 154/1 der Gemarkung Süßen, mit dem Ziel der Bebauung oder Sanierung des darauf bestehenden denkmalgeschützten Gebäudes. Weiterer Zweck und Gegenstand der Gesellschaft sind die Verwaltung und Vermietung des Grundstücks bzw. grundstücksgleichen Rechts zur Erzielung von Überschüssen auf Dauer.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Im Jahre 1998 haben sich 28 Investoren zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen "Süßener Bürgerfond Bachstraße 44" zusammengeschlossen. Aufgabe dieser Bauherrngemeinschaft war, mit der Stadt Süßen einen Erbbaurechtsvertrag für das Grundstück Bachstraße 44 (Flst. Nr. 154/1, Laufzeit 30 Jahre) abzuschließen und das denkmalgeschützte Gebäude zu sanieren. Die Gesellschaft hat im Jahre 1998 das denkmalgeschützte Gebäude nach den Vorgaben der Stadt saniert. Zum 01.01.1999 hat die Gemeinde das gesamte Gebäude wieder angemietet. Der Mietvertrag hat dabei die gleiche Laufzeit wie der Erbbaurechtsvertrag. Im Gebäude Bachstraße 44 sind das städtische Archiv und die Kolping-Musikschule untergebracht.

Der Rückkaufswert für das Gebäude im Jahre 2028 steht entsprechend dem Erbbaurechtsvertrag bereits fest und beläuft sich auf 865.635,35 €. Dieser Betrag ist an die Gesellschafter auszukehren. Die von der Stadt zu zahlende Miete wird an die Gesellschafter anteilig ausbezahlt. Die Gesellschaftsanteile werden dadurch deutlich über dem derzeitigen Kapitalmarktzins verzinst.

Die Bauherrngemeinschaft (GbR) ist ausschließlich auf die Betreuung und Vermietung des Gebäudes Bachstraße 44, das nach 2028 wieder in das Eigentum der Stadt übergeht, fixiert. Die Stadt hatte deshalb ein Interesse, Mitglied in der Gesellschaft zu werden und hat angebotene Anteile übernommen.

5.5 Süßener Bürgerstiftung

Sitz der Gesellschaft	Daimlerstraße 11, 73079 Süßen
Stiftungskapital	75.000 €
Anteil Stadt Süßen	15.000 € = 20,0%
Dividende 2013	keine
Gegenstand des Unternehmens	Die Stiftung fördert soziale Zwecke in Süßen. Der Stiftungszweck wird durch Konzentration und Beschränkung auf persönliche soziale Notlagen verwirklicht. Dieser Zweck wird insbesondere durch Hingabe von Geld an Privatpersonen erreicht. Insgesamt konzentriert sich die Stiftung auf die persönlichen Notlagen von Einzelpersonen und Notlagen von Familien. Die Stiftung verfolgt damit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Stiftung kann auch andere, ebenfalls steuerbegünstigte Körperschaften, Anstalten und Stiftungen oder einer geeigneten öffentlichen Behörde finanzielle oder sachliche Mittel zur Verfügung stellen, wenn diese Stelle mit den Mitteln die selbigen Maßnahmen fördert.
Organe der Gesellschaft	Organe der Stiftung sind der Stiftungsvorstand und der Stiftungsrat

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

In den vergangenen Jahren hat sich das Stiftungskapital auf 75.000 € erhöht. Über 100 Einzelspenden i.H.v. insgesamt 24.441 € sind bisher eingegangen. Seit der Gründung der Bürgerstiftung wurden Ausschüttungen von 33.262 € an bedürftige Personen geleistet.

5.6 Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH



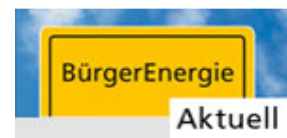
Sitz der Gesellschaft	Gerokstraße 37, 70184 Stuttgart
Stammkapital der Gesellschaft	102.258 €
Anteil Stadt Süßen	511,29 € = 0,5%
Dividende 2013	keine
Gegenstand des Unternehmens	<p>Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg. Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen. Auf Initiative der Fraktionen der im Landtag vertretenen Parteien wurde die gemeinnützige Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH am 15.12.1977 gegründet. Hierbei wurde von der Überlegung ausgegangen, unabhängig vom gewerblichen Kunstbetrieb und den staatlichen Finanzzuwendungen an bestehende kulturelle Einrichtungen vor allem jungen und unbekanntem Künstlern auf unkonventionelle und nicht amtlich reglementierte Weise eine Chance zu geben, sich in der breiten Öffentlichkeit zu zeigen.</p>
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<p>Die Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie junge und unbekanntem Künstler z.B. durch die Vergabe von Stipendien fördert, was zur Förderung der Kunst beiträgt.</p>

5.7 Volksbank Göppingen eG



Sitz der Gesellschaft	73033 Göppingen
Stammkapital der Gesellschaft	43,6 Mio. €
Anteil Stadt Süßen	153,39 €
Gegenstand des Unternehmens	<p>Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften, sowie des Dienstleistungsgeschäfts, insbesondere die Pflege des Spargelds, vor allem durch Annahme von Spareinlagen, die Annahme von sonstigen Einlagen, die Gewährung von Krediten aller Art, die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen sowie die Durchführung von Treuhandgeschäften, die Durchführung des Zahlungsverkehrs, die Durchführung des Auslandsgeschäfts einschließlich des An- und Verkaufs von Devisen und Sorten, die Vermögensberatung, Vermögensvermittlung und Vermögensverwaltung, der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Vermögenswerten, die Vermittlung oder der Verkauf von Bausparverträgen, Versicherungen, Reisen und Immobilien. Die Genossenschaft kann Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmen beteiligen. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen.</p>

5.7 BürgerEnergiegenossenschaft Mittlere Fils eG



Sitz der Gesellschaft	73079 Süßen
Stammkapital der Gesellschaft	176.800 €
Anteil Stadt Süßen	1.000 € = 0,56 %
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Initiierung von Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf lokaler, regionaler Ebene. Die Genossenschaft kann Beteiligungen nach Maßgabe des Genossenschaftsgesetzes übernehmen. Die Genossenschaft wirkt im Verband der BürgerEnergiegenossenschaften in Baden-Württemberg e.V. mit.
Stand der Erfüllung mit Lagebericht	Die Bürgerenergiegenossenschaft „Mittlere Fils“ (BEG) ist zum 01.04.2014 mit der Übernahme der Photovoltaikanlage auf dem Kinderhaus mit ihrem erstem Projekt gestartet. Die von der Stadt Süßen übernommene Anlage umfasst 121 Module mit zwei Wechselrichtern und einer Erzeugungsleistung von 29,65 KWp. Der Vorstand der BEG ist bestrebt, weitere Projekte zeitnah zu realisieren. In der Planungsphase befindet sich eine Photovoltaikanlage auf der Stauferlandhalle in Salach. Vorstände sind: Robert Elster, Hartmut Vetter, Alexander Schmid und Dieter Merath.

5.8 Zweckverband Neckar-Elektrizitätsverband

Sitz des Zweckverbands	Mettinger Straße 123, 73728 Esslingen
Stammkapital des Zweckverbands	2.694.700,81 €
Anteil Stadt Süßen	gemessen an der Stromabnahme von 2002 bis 2012 = 0,52%
Dividende 2013	keine
Gegenstand des Unternehmens	Der Verband hat die Aufgabe, die Interessen seiner Mitglieder auf dem Gebiet der Elektrizitätsversorgung zu vertreten, insbesondere auf eine sichere, zweckmäßige, wirtschaftliche und umweltfreundliche Elektrizitätsversorgung der Gemeinden und aller Abnehmerkreise des Verbandsgebiets hinzuweisen. Um einer fortschrittlichen, insbesondere von umweltschonenden und abnehmerorientierten Gesichtspunkten bestimmten Gesamtentwicklung der Elektrizitätswirtschaft zu dienen, ist der Verband auch zur Zusammenarbeit mit anderen, nicht zu seinem Verbandsgebiet gehörenden Gemeinden und Landkreisen sowie Zweckverbänden und Elektrizitätsversorgungsunternehmen bereit. Seine Geschäftsstelle steht allen Gemeinden, Landkreisen, Behörden und Stromabnehmerverbänden zur Beratung zur Verfügung.
Organe des Zweckverbands	Die Organe des Verbands sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsleitung.
Geschäftsführer	Rüdiger Braun, Bürgermeister a.D.
Verwaltungsrat	Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger, Vorsitzender Bürgermeister Ralf Trettner, 1. Stv. Vorsitzender Landrat Dr. Rainer Haas, 2. Stv. Vorsitzender

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Das Jahresergebnis 2013 weist in der Gewinn- und Verlustrechnung handelsrechtlich zwar unter dem Strich ein Minus von knapp 550.000 € aus, was aus Buchverlusten - keine realisierten Verluste beruht. Verursacht wird diese außerplanmäßige Abschreibung aus Finanzanlagen durch den zum 31.12.2013 weiter gesunkenen Börsenkurs der EnBW-Aktie. Auch wenn dieses Investment dem Verband wirtschaftlich keine Freude gemacht hat, so ist diese strategische Bedeutung dieser Beteiligung dennoch hoch einzuschätzen. Der Verband hat dadurch die Möglichkeit, im Sinne seiner Mitglieder Einfluss zu nehmen. Bereinigt um dieses Abschreibung ergäbe sich ein Ergebnis in Höhe von fast 3 Millionen € im Plus. Entsprechend der Empfehlung des Verwaltungsrats wird daher die Hälfte an die Verbandsmitglieder ausgeschüttet.

Die liquiden Mittel des Verbands haben sich um 3,3 Mio. € verringert. Gründe hierfür waren die Hingabe von partiarischen Darlehn an die Neckar Netze Gesellschaften für den Erwerb von Anlagen zur Erzeugung von Erneuerbaren Energien, die Aufstockung von Beteiligungen an diesen Gesellschaften sowie die Vergabe von kurzfristigen Darlehn an die KAWAG-Gesellschaften.

Die Kapitalrücklage umfasst die Vertragsabgaben, die nach der bis zum 31.12.2010 geltenden Verbandssatzung als Schulden an die Gemeinden nachzuweisen waren. Ausgewiesen ist der nach der Abschöpfung durch die Landeskartellbehörde noch verbliebene Betrag.

Bei den sonstigen Rückstellungen haben sich 2013 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Hier ausgewiesen sind im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeit-Arbeitsverhältnissen sowie die Kosten der Jahresabschluss-Erstellung nebst Steuererklärung.

2013 hat die Süwag Dividenden in Höhe von 2.604.050 € und die EnBW Dividenden in Höhe von 709.230 € bezahlt. Daneben wurden noch eine Ausschüttung der NEV Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von 768.093 € erfasst. Aus der Beteiligung an den Neckar Netze Bündelgesellschaft A und T GmbH & Co.KG ergaben sich Erträge in Höhe von 115.477 €.

Bilanz

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00 €	2,00 €
II. Sachanlagen	62.291,40 €	20.019,24 €
III. Finanzanlagen	79.783.295,96 €	80.887.629,77 €
Summe Anlagevermögen	79.845.589,36 €	80.907.651,01 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige	4.109.893,66 €	1.365.844,51 €
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.458.308,84 €	8.174.943,62 €
Summe Umlaufvermögen	8.968.202,50 €	9.540.788,13 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.016,60 €	15.312,,96 €
Bilanzsumme	88.831.808,46 €	90.463.752,10 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklagen	2.694.700,81 €	2.694.700,81 €
II. Gewinnvortrag	86.295.776,42 €	88.460.186,76 €
III. Jahresfehlbetrag	-548.398,74 €	-1.452.528,34 €
Summe Eigenkapital	88.442.078,49 €	89.702.359,23 €
C. Rückstellungen	347.233,00 €	344.938,00 €
D. Verbindlichkeiten	40.876,97 €	416.454,87 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.620,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	88.831.808,46 €	90.463.752,10 €

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	31.12.2013	31.12.2012
Erträge		
Sonstige betriebliche Erträge	219.715,93 €	279.509,15 €
Erträge aus Beteiligungen	4.196.850,15 €	3.140.739,00 €
Erträge aus anderen Wertpapieren	43.493,45 €	0,00 €
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.962,84 €	80.601,51 €
Summe Erträge	4.520.022,37 €	3.500.849,66 €
Aufwendungen		
Personalaufwand	386.959,24 €	325.353,27 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensg.	5.164,13 €	7.470,43 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	707.045,87 €	1.509.988,31 €
Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.475.226,02 €	2.876.292,34 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.489,00 €	10.312,00 €
Summe Aufwand	4.583.884,26 €	4.729.416,35 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-63.861,89 €	1.228.566,69 €
Steuern	484.545,85 €	223.961,65 €
Jahresfehlbetrag	-584.398,74 €	-1.452.528,34 €
Bilanzgewinn	0,00 €	0,00 €

6. Kurzübersicht über die wichtigsten Kennzahlen mit Erläuterung

Vermögenslage

 **Anlagenintensität:** $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau, wobei eine hohe Anlagenintensität ein Merkmal für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens darstellt, da ein hoher Anteil Anlagevermögen hohe Fixkosten einschließt.

Finanzlage

 **Eigenkapitalquote:** $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens, wobei eine hohe Eigenkapitalquote eine hohe finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens anzeigt.

 **Anlagendeckung:** $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$

Der Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität eines Unternehmens. Langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) sollen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital) finanziert sein.


Ertragslage

 **Eigenkapitalrentabilität:** $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$

Der Anteil des Jahresergebnisses am Eigenkapital zeigt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

 **Umsatzrentabilität:** $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$

Der Anteil des Jahresergebnisses an den Umsatzerlösen misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit und ist somit eine Kennzahl für die Ertragskraft eines Unternehmens.

 **Gesamtkapitalrentabilität:** $\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdzinsen}) \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$

Gesamtkapital

Der Anteil des Jahresergebnisses zzgl. Fremdzinsen am Gesamtkapital weist aus, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-)Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwands wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert.

 **Kostendeckungsgrad:** $\text{Umsatzerlöse} \times 100 / \text{Aufwendungen}$

Der Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand eines Unternehmens hat gem. § 103 Abs. 1 Nr. 1 GemO nachhaltig **mindestens 25 vom Hundert** zu betragen, damit eine Gemeinde ein solches Unternehmen errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen darf.

 **Cash-Flow :** $\text{Jahresergebnis} + \text{Abschreibung}$
 $+/- \text{ langfristige Rückstellungen}$

Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt somit, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, Tilgungszahlungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung stehen.